

ZfIB-Newsletter

Überblick zum Newsletter

Liebe Mitglieder des ZfIB, liebe Interessierte, liebe Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen und Euch heute die aktuelle Ausgabe des ZfIB-Newsletters zu präsentieren. Auch in diesen herausfordernden Zeiten wollen wir Sie und Euch über kommende Veranstaltungen, über Neuerungen und aktuelle Entwicklungen im ZfIB sowie stattgefundenere Ereignisse informieren. Im Fokus des Newsletters stehen in dieser Ausgabe die personellen Veränderungen im ZfIB; wir möchten die neue Zentrumsdirektorin und Geschäftsführerin sowie den im Februar 2020 gewählten Fachbeirat vorstellen. Außerdem freuen wir uns, die Ideen für die Verlängerung des Zentrums, die Bestätigung der neuen Zentrumsatzung und insbesondere den neuen Wikipedia-Beitrag zum ZfIB anzukündigen. Ein großes Anliegen des ZfIB ist die Vernetzung nach innen und außen; hier stellen wir die Arbeitsgruppen mit ihren aktuellen Themenschwerpunkten und Projekten vor. Schließlich wird der Blick voller Anerkennung auf das Erreichte gerichtet und mit der Besprechung des Zukunftworkshops im Februar 2020 der Gründungsdirektorin Vera Moser und der Gründungsgeschäftsführerin Elisabeth Plate nochmals herzlich gedankt!

Wir wünschen Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen, freuen uns über Kritik und Anregungen und wünschen allen einen erholsamen Sommer,

Ihre Gudrun Wansing, Michael Komorek, Ellen Brodesser und Lena Bauer

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle allen, die an der Erstellung des Newsletters mitgewirkt haben!

Kommende Veranstaltungen

Inklusion und Teilhabe: Vergleichende und internationale Perspektiven

Jahrestagung des Graduiertenkollegs „Inklusion – Bildung – Schule“

Termin: 24. - 26. März 2021; Ort: Humboldt-Universität zu Berlin

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der [Webseite des ZfIB](#) sowie auf der [Webseite des Graduiertenkollegs „Inklusion – Bildung – Schule“](#).



Foto: ZfIB-Team

Neuerungen im ZfIB

Wechsel in der Leitung des ZfIB – Direktorin und Geschäftsführerin stellen sich vor April 2020, Humboldt-Universität zu Berlin

Zum Monat April 2020 stand ein Wechsel in gleich zwei der drei Leitungspositionen des ZfIB an. Prof. Dr. Vera Moser und Dr. Elisabeth Plate legten ihre Ämter vertrauensvoll in die Hände von Prof. Dr. Gudrun Wansing und Dr. Ellen Brodesser, welche sich im Folgenden kurz vorstellen.

Prof. Dr. Gudrun Wansing – Direktorin des ZfIB

Gudrun Wansing ist Gründungsmitglied des ZfIB, seit Zentrumsgründung Mitglied im Zentrumsrat und Sprecherin des Arbeitsbereichs *Inklusion im Kontext von Arbeit und Beruf*. Sie ist Professorin für Rehabilitationssoziologie und berufliche Rehabilitation am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) und aktuell geschäftsführende Direktorin des Instituts. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind: Soziologische Theorien von Inklusion, Exklusion und Teilhabe; Lebenslagen von Menschen mit



Foto: Martin Ibold

Beeinträchtigungen; Teilhabe am Arbeitsleben; Behinderung und Migration (Intersektionalität); Politik und Recht im Kontext von Behinderung und Teilhabe. [Hier finden Sie weitere Informationen zu Gudrun Wansing.](#)

Dr. Ellen Brodesser – Geschäftsführerin des ZfIB



Foto: Serjoshia Brodesser

Ellen Brodesser ist seit Februar dieses Jahres Mitglied und seit April 2020 Geschäftsführerin des ZfIB. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin am Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) und arbeitet außerdem an der Professional School of Education. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind: Inklusionsorientierte Schulentwicklung und Lehrkräftebildung, bildungsbezogene Ungleichheitsforschung, Bildungserfolg und Migrationshintergrund, Evaluation von Förderschulen und Inklusionsprozessen. [Hier finden Sie weitere Informationen zu Ellen Brodesser.](#)

Konstituierung des Fachbeirats des ZfIB Februar 2020, Humboldt-Universität zu Berlin

Im Rahmen des ZfIB-Zukunftsworkshops im vergangenen Februar hat sich der Fachbeirat des ZfIB konstituiert. Der Fachbeirat berät zu den Arbeiten und Aktivitäten im Zentrum, insbesondere in Bezug auf Entwicklungen zur Sicherung der übergeordneten Zentrumsziele. Darüber hinaus wird er als prüfendes Organ bezüglich der Qualitätssicherung der Arbeit des Zentrums tätig. Der Fachbeirat kommt anlassbezogen zusammen. Die Mitglieder des Fachbeirats stellen sich im Folgenden vor:

Dr. Valentin Aichele – Vorsitzender des ZfIB-Fachbeirats

Dr. Valentin Aichele, LL.M. (Universität Adelaide) leitet seit 2009 die Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Im August 2020 wird Valentin Aichele eine neue Tätigkeit als Professor an der Verwaltungshochschule des Bundes (Standort Berlin) mit dem Schwerpunkt Öffentliches Recht aufnehmen. Er studierte Rechtswissenschaften in Marburg (Lahn), Mannheim, Leipzig und Adelaide (Australien). Seine Ausbildung liegt im Schwerpunkt Öffentliches Rechts, einschließlich des Europarechts; er promovierte im Völkerrecht der Universität Mannheim zum Thema „Nationale Menschenrechtsinstitutionen“. Seine Forschung und Interessen liegen derzeit auf den Grund- und Menschenrechten, auf Inklusion, Armut sowie der Wiedergutmachung von Menschenrechtsverletzungen.

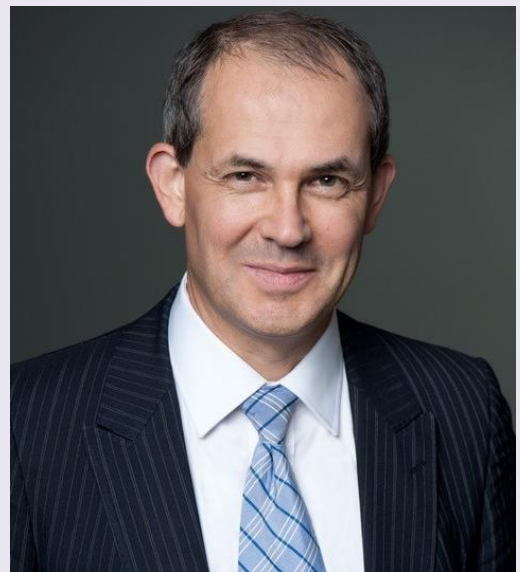


Foto: Anke Illing

Prof. Dr. Donja Amirpur – Mitglied des ZfIB-Fachbeirats



Foto: n/a

Donja Amirpur ist Professorin für Migrationspädagogik im Fachbereich Sozialwesen an der Hochschule Niederrhein und lehrt dort in den Studiengängen Soziale Arbeit, Kulturpädagogik und Kindheitspädagogik. Sie hat an der Universität Bonn Soziologie und Islamwissenschaft studiert und an der Universität Bremen in Bildungswissenschaften/Interkulturelle Bildung promoviert. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen: erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung, Rassismusforschung, Intersektionalität und Rassismuskritik, Kindheits- und Elternschaftsforschung. In ihren Forschungsprojekten arbeitet sie insbesondere mit biographischen und ethnographischen Forschungsmethoden. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung (ZeM).

Prof. Dr. Martin Kronauer – Mitglied des ZfIB-Fachbeirats

Martin Kronauer, Dr. phil., habil. war von 2002 bis 2014 Professor für Gesellschaftswissenschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Er war Projektleiter am SOFI Göttingen, Fellow am Hanse-Wissenschaftskolleg, Vertretungs- und Gastprofessor an den Universitäten Göttingen und Wien und Berater am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Inklusion und Exklusion im internationalen Vergleich, Stadt und soziale Ungleichheit.



Foto: n/a

Prof. Dr. Justin J.W. Powell – Mitglied des ZfIB-Fachbeirats



Foto: Michel Brumat

Justin J.W. Powell ist Professor für Bildungssoziologie im Institute of Education & Society der Universität Luxemburg. Seine vergleichenden Institutionenanalysen behandeln Trägheit und Wandel in der sonderpädagogischen und inklusiven Bildung, in Berufs- und Hochschulbildung, Wissenschaftssystemen und Forschungspolitik. Seine Karriere begann am Social Science Research Council (New York) und am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. Bevor Justin Powell 2012 nach Luxemburg wechselte, war er an der Georg-August-Universität Göttingen, der London School of Economics and Political Science sowie am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) tätig. Zu seinen Publikationen zählen u.a. *Comparing Special Education: Origins to Contemporary Paradoxes* (mit John G. Richardson; Stanford University Press, 2011), *Barriers to Inclusion: Special Education in the US and Germany* (Routledge, 2011/2016) und *The Century of Science: The Global Triumph of the Research University* (herausgegeben mit David P. Baker und Frank Fernandez; Emerald, 2017/2019).



Aktuelle Entwicklungen im ZfIB

Änderung der Satzung des ZfIB

Am 19. Mai 2020 hat der Akademische Senat der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) der von den Mitgliedern des Zentrums für Inklusionsforschung initiierten Änderung der Zentrumsatzung zugestimmt. Die bisherige Satzung wurde in sechs Paragraphen modifiziert, da die Ziele des Zentrums bisher nicht deutlich genug enthalten waren. Nach einer umfassenden rechtlichen Prüfung und mit der Veröffentlichung im Foto: ZfIB-Team

Amtlichen Mitteilungsblatt der Präsidentin tritt nun die neue Satzung in Kraft, die die Mitgliedschaft von nicht-hochschulangehörigen Personen regelt und ihnen ein Mitbestimmungsrecht einräumt. Auch in den Zentrumsrat wird zukünftig eine nicht-hochschulangehörige Person gewählt, die über wichtige Entscheidungen mitbestimmen kann. In den Entscheidungsgremien der HU wurde diese explizite Beteiligung als wichtiger Schritt zu einer höheren Vernetzung von Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft im Sinne einer partizipativen Einbindung gewürdigt. [Die aktuelle Fassung der Satzung](#) kann auf der Webseite des ZfIB eingesehen werden.

Wichtige Aufgaben für die neue Zentrumsleitung – der Antrag zur Verlängerung des ZfIB

Mit Beginn der Leitung des ZfIB wurde das neue Team bereits vor eine große Aufgabe gestellt: Zum Ende des Jahres 2020 läuft die erste Förderphase des ZfIB aus. Eine Verlängerung des Zentrums für zwei Jahre basiert zunächst auf der überaus erfolgreichen Arbeit der Gründungsjahre und richtet dann den Blick auf neue Ideen für die Jahre 2021 und 2022. Wichtige Ziele werden der Ausbau und die Verstetigung der interdisziplinären Kooperationen mit Akteur*innen aus der Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft sein. Die Arbeit der [Arbeitsbereiche](#) soll weiterhin verstärkt und der Austausch zwischen den Bereichen gefördert werden. Weitere große Ziele sind die Förderung und Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Etablierung neuer Formate zum Wissenstransfer in Form von Law Clinics und Kamingsgesprächen sowie der Abbau von Barrieren – so durch die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Leichte Sprache und dem Gebärdensprachwerk für die Barrierefreiheit der Zentrumswebseite. Der neu gewählte Beirat wird in Kürze den Antrag begutachten.

Das ZfIB wird sichtbar – ZfIB-Wikipedia-Eintrag

Dank Dr. Anne Piezunka und Mira Friedsam hat das Zentrum für Inklusionsforschung Berlin seit Juni 2020 einen Eintrag bei [Wikipedia](#). Der Eintrag informiert über die Struktur, Arbeitsbereiche und Projekte des ZfIB sowie über das [Netzwerk Junge Wissenschaft](#). Nachdem der erste Entwurf begutachtet und online gestellt wurde, verhinderte Anne Piezunka durch ihre engagierte Diskussion in den Wikipedia-Foren, dass der Auftritt sofort wieder gelöscht wurde. Anregungen und Kritik nimmt das [ZfIB](#) gerne entgegen und kann hier außerdem neue, wichtige Entwicklungen präsentieren.

Dr. Ellen Brodesser, Geschäftsführerin des ZfIB

Berichte aus den Arbeitsbereichen des ZfIB

Arbeitsbereich I:

Inklusion im Kontext sozial- und geisteswissenschaftlicher Theoriebildung

Der Theorie-Arbeitsbereich arbeitet an einem gemeinsamen Buch, welches neue theoretische Ansätze für das Verständnis von sozialen In- und Exklusionsprozessen erprobt und weiterentwickelt. Dabei werden in interdisziplinärer Arbeit die einzelnen Textbeiträge diskutiert und aufeinander bezogen – und zwar aus erziehungs-, politik- und sozialwissenschaftlichen wie auch aus juristischen Perspektiven. Geplant ist die Finalisierung des Bandes Mitte 2021. Seit Anfang des Jahres 2020 kann der Arbeitsbereich auch vier neue Mitglieder verzeichnen.

Prof. Dr. Vera Moser, kommissarische Sprecherin des Arbeitsbereichs I

Arbeitsbereich II:

Inklusion im Kontext rechtswissenschaftlicher und sozialphilosophischer Analysen

Die zentrale öffentliche Veranstaltung des Arbeitsbereichs im vergangenen Jahr war das Podiumsgespräch [„Wer Inklusion will, sucht Wege“ - Zehn Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland](#), das gemeinsam mit der UN-Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte durchgeführt wurde. Dr. Valentin Aichele, Leiter der Monitoring-Stelle, stellte einen ausführlichen Bericht vor, mit dem die Situation von Menschen mit Behinderungen in den Lebensbereichen Wohnen, Mobilität, Bildung, Arbeit, gleiche Anerkennung vor dem Recht und Wahlrecht zehn Jahre nach dem nationalen Inkrafttreten der Konvention beleuchtet wurde. Es ergab sich eine lebhaftige Diskussion mit den geladenen Expert*innen Dr. Sigrid Arnade (Deutscher Behindertenrat), Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung), Prof. Dr. Vera Moser (ZfIB-Gründungsdirektorin) und Corinna Rüffer (MdB, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen). Auch aus dem Publikum kamen interessierte Nachfragen und Anmerkungen unter reger Beteiligung zivilgesellschaftlicher Gruppen und Verbänden von Menschen mit Behinderungen. Von fast allen Beteiligten wurden die Fortschritte als (zu) gering angesehen, vor allem beim Abbau segregierender (Sonder-)Einrichtungen, die in Deutschland tief verwurzelt sind. Es wurde ein deutlicher Umbau hin zu inklusiven Angeboten in den genannten Lebensbereichen eingefordert.

Gerade im Bildungsbereich zeigen segregierte Sonder- und Förderschulen trotz des Rechts auf inklusive Bildung nach Art. 24 UN-BRK in den meisten deutschen Ländern eine hohe Beharrungskraft. Häufig sind Eltern, die Kinder mit einer Behinderung auf der Regelschule unterrichten lassen wollen, vor immense praktische Probleme und auch Hürden der Rechtsverwirklichung gestellt. Noch immer fehlt es an einer grundlegenden Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, in der festgestellt wird, dass Inklusion im Bildungsbereich auch durch das Grundgesetz gefordert ist und die Bundesländer dies umsetzen müssen. Aus diesem Grund hat sich in Kooperation mit der international tätigen [Anwaltskanzlei Latham & Watkins LLP \(Niederlassung Frankfurt/M.\)](#) ein „Netzwerk inklusive Bildung“ gegründet und bereits mehrmals getagt. Ziel des Netzwerkes aus NGOs und anderen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, Jurist*innen und Wissenschaftler*innen ist es, auf eine Klärung der Rechtslage vor den höchsten Gerichten und dem zuständigen UN-Ausschuss hinzuwirken.

Der Arbeitsbereich II hat sich durch Zugänge in den letzten Monaten vergrößert. Die Mitglieder kommen aus der Wissenschaft und von gemeinnützigen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Die Zusammenarbeit der Gruppenmitglieder soll ab dem kommenden Halbjahr verstetigt und intensiviert werden. Als Auftakt wird eine gemeinsame Sitzung der Gruppe am 25. September 2020 um 14.00 Uhr am WZB (Berlin Reichpietschufer 50) stattfinden. Interessierte sind herzlich eingeladen und können sich per [E-Mail](#) melden!

Prof. Dr. Michael Wrase, Sprecher des Arbeitsbereichs II

Arbeitsbereich III: Inklusion im Kontext von Bildung und Erziehung

Mittlerweile ist der Arbeitsbereich „Inklusion im Kontext von Erziehung und Bildung“ auf 30 Mitglieder angewachsen. Im Namen des ZfIB wurde von den Mitgliedern des Arbeitsbereiches in diesem Jahr ein Antrag gestellt für ein Kapazitätsaufbauprojekt (Erasmus+) mit vier palästinensischen Universitäten und dem Palästinensischen Ministerium für Bildung mit dem Ziel, einen Master-Studiengang für Inklusive Pädagogik in den palästinensischen Gebieten zu entwickeln. Das frühere Thema des Arbeitsbereiches „Inklusion - Digitalisierung - Bildung“ hat in der aktuellen Zeit der Covid-19-Pandemie an Brisanz gewonnen hat, so dass gerade einige Mitglieder dies vor allem mit der Frage aufgreifen wollen, wie digitales Lernen barrierefrei gestaltet werden kann. Darüber hinaus arbeitet eine Gruppe weiter an dem Thema „Freundschaften in Kindheit und Jugend mit Blick auf Teilhabe und Exklusionsrisiken“. Der Arbeitsbereich traf sich online am 22. Juni 2020 und entwickelte weitere Ideen für Kooperationen, z.B. in Form von Werkstatt- & Kamingesprächen.

Prof. Dr. Claudia Becker, Sprecherin des Arbeitsbereichs III

Arbeitsbereich IV: Inklusion im Kontext von Arbeit und Beruf

Der Arbeitsbereich konzentriert sich seit längerer Zeit auf das Thema Inklusion und Exklusion bei Übergängen im Kontext von (beruflicher) Bildung und Erwerbsarbeit. Zum Thema „Inklusion und Exklusion im Übergang von der Schule in den Beruf“ wurde bereits im Sommer letzten Jahres ein Workshop am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) ausgerichtet (s. [Newsletter 02/19](#)). Zur Fortsetzung und Vertiefung des wissenschaftlichen Austausches und der Vernetzung wurde für diesen Sommer (18./19. Juni 2020) erneut ein Workshop vorbereitet, diesmal zum Thema „Wege (zurück) ins Arbeitsleben - Inklusion und Exklusion bei Übergängen im Lebenslauf“. Geplant wurden Vorträge zum Thema Übergang Schule-Beruf, WfbM-Allgemeiner Arbeitsmarkt, Wiedereingliederung nach chronischer/psychischer Erkrankung u.a. Leider musste der geplante Workshop aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden, ein Nachholtermin ist für das Frühjahr 2021 geplant. Die interdisziplinär ausgerichteten Workshops sollen Einblick in theoretische Perspektiven, Methodologien und Methoden aktueller Forschungsarbeiten geben und aktuelle sowie zukünftige Themen und Forschungsfragen im Themenfeld der Arbeitsgruppe identifizieren. Ausdrücklich erwünscht ist dabei auch die Mitwirkung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Prof. Dr. Gudrun Wansing, Sprecherin des Arbeitsbereichs IV

Arbeitsbereich V: Inklusion im Kontext von Demokratieentwicklung

Mitglieder des Arbeitsbereichs „Inklusion im Kontext von Demokratieentwicklung“ waren in den vergangenen Monaten an einem Antrag der BUA im Social Cohesions Cluster beteiligt. Das Projekt trägt den Titel: „FairUrteilen - Rhetorik und Soziale Medien als Faktoren politischer Sozialisation in der schulischen Demokratiebildung“. Über das Themenfeld Anerkennung von Differenz sowie die Integration des Inklusionsbegriffs in Debatten über sozialen Zusammenhalt werden hier bei erfolgreicher Antragstellung auch ZfIB-relevante Themen verhandelt. Außerdem ist der Arbeitsbereich über einzelne Mitglieder am Buchprojekt des Arbeitsbereichs I beteiligt und arbeitet insbesondere den Inklusionsbegriff in der Demokratieforschung heraus. Seit Anfang des Jahres 2020 hat der Arbeitsbereich zwei neue Mitglieder hinzugewonnen.

Dr. Norma Osterberg-Kaufmann, Sprecherin des Arbeitsbereichs V

Rückblick

Zukunftsworkshop der Beteiligten des ZfIB 19. Februar 2020, Humboldt-Universität zu Berlin

Nunmehr zweieinhalb Jahre liegt die Gründung des Zentrums für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB) zurück und vieles hat sich seither getan. So diente der Zukunftsworkshop der Beteiligten des ZfIB nicht ausschließlich dem Blick nach vorne, sondern widmete sich zunächst den Fragen „*Wo stehen wir?*“, „*Welche Erfahrungen haben wir gemacht?*“ „*Was haben wir erreicht?*“, die vor allem im Hinblick auf abgeschlossene und laufende Aktivitäten und Projekte in den fünf Arbeitsbereichen des ZfIB beantwortet wurden. Einen Blick zurück nahmen im Besonderen auch Frau Prof. Dr. Vera Moser (ZfIB-Gründungs-



Foto: ZfIB-Team

direktorin) und Frau Dr. Elisabeth Plate (ZfIB-Gründungsgeschäftsführerin), die den Workshop gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Michael Komorek (stellvertretender ZfIB-Gründungsdirektor) leiteten.

Vera Moser und Elisabeth Plate verabschiedeten sich im Rahmen des Zukunftswshops offiziell aus ihren Leitungspositionen im ZfIB. Mit ihren Visionen und ihrem Engagement haben Vera Moser und Elisabeth Plate die Entwicklung des ZfIB nachhaltig geprägt und wir freuen uns, dass sie dem Zentrum weiterhin als aktive Beteiligte erhalten bleiben. An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des Zentrums noch einmal ganz herzlich für ihren Einsatz in der Leitung des ZfIB, für die von ihnen investierte Zeit, für ihre Ideen und ihre Arbeit bedanken!

Gleichwohl lag der Fokus des Zusammentreffens der Beteiligten – und dies impliziert nicht zuletzt die Betitelung des Workshops – auf dem Blick nach vorne. Als Geschäftsführerin und somit neues Mitglied der Leitung des ZfIB durften wir innerhalb des Workshops Frau Dr. Ellen Brodesser begrüßen. Auch sind wir erfreut, dass Frau Prof. Dr. Gudrun Wansing als Gründungsmitglied des ZfIB nunmehr die Angelegenheiten und Belange des Zentrums als Direktorin des ZfIB leitet. Neben Ellen Brodesser und Gudrun Wansing übernahmen im Zuge der Konstituierung des Fachbeirats vier weitere Personen offiziell ihre neue Rolle und Funktion im ZfIB. Wir freuen uns, dass Herr Dr. Valentin Aichele als Vorsitzender, Frau Prof. Dr. Donja Amirpur, Herr Prof. Dr. Martin Kronauer und Herr Prof. Dr. Justin J.W. Powell als Mitglieder des Fachbeirats die in Verbindung mit ihrem jeweiligen Amt stehenden Aufgaben zukünftig für das ZfIB übernehmen. Sowohl Frau Brodesser und Frau Wansing, als auch allen Beteiligten des Fachbeirats wünschen wir für ihre neuen Tätigkeiten alles Gute!



Foto: ZfIB-Team



Foto: ZfIB-Team

Schließlich diente der Workshop der (Weiter-)Entwicklung von Perspektiven für die Arbeit sowie für zukünftige Aufgaben, Anliegen und Aktivitäten des Zentrums. Hierzu diskutierten die Beteiligten des ZfIB zahlreiche Ideen und Ansätze, welche sich unter anderem mit der internen Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den fünf Arbeitsbereichen sowie mit der *Jungen Wissenschaft* im ZfIB, der Kooperation mit der Zivilgesellschaft und der Einrichtung einer Beratungsstelle am ZfIB, wie auch mit Möglichkeiten und Wegen zur Internationalisierung des Zentrums befassten.

Insbesondere erfreut sind wir darüber, dass hinsichtlich einiger der durch die Beteiligten erarbeiteten Ideen bereits erste Entwicklungen zu verzeichnen sind. Dies gilt etwa für die Zusammenarbeit mit der *Jungen Wissenschaft*, welche zum Beispiel in der gemeinsamen Gestaltung einer internationalen Fachtagung (s. „Kommende Veranstaltungen“) weiter gefestigt werden soll, sowie für die Einrichtung einer Beratungsstelle am ZfIB in dem Sinne, als dass



Foto: ZfIB-Team

die Ausarbeitung eines Konzeptentwurfs bereits durch eine Gruppe von Beteiligten in Angriff genommen bzw. weiter fortgeführt wird. Einen besonderen Dank möchten wir hiermit im Nachgang noch an alle Beteiligten aussprechen, die im Rahmen des Workshops aktiv an der Entwicklung von Zukunftsperspektiven für das ZfIB mitgewirkt haben und sich weiterhin für die Realisierung derselben einsetzen!

Lena Marie Bauer, studentische Mitarbeiterin des ZfIB